

Neuendettelsauer Chronik

Nr. 3 – Oktober 2009



- **Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt**
Spatenstich am Löhe Campus
- **Pflege tritt ein – was tun?**
Unterstützungsmöglichkeiten der häuslichen Pflege
- **Ein Gebot der Humanität**
Die Palliativstation in der Clinic Neuendettelsau gibt es seit zwei Jahren

LEBEN
GESTALTEN





Eine warme Mahlzeit für arme Menschen in Rumänien - unterstützen Sie die Suppenküchen in der Region Salaj mit Ihrer Kleiderspende!

Bei einem Besuch in Neuendettelsau berichtete Bischof Petroniu im Rahmen eines Interviews von der drastischen Situation armer Menschen in der Region Salaj/Rumänien. Teilweise müssen sie von 50 Euro im Monat leben und sind auf die Mahlzeiten in den Suppenküchen der orthodoxen Kirche dringend angewiesen. Die Suppenküchen vor Ort werden unter anderem finanziert durch den Verkauf von Gebraucht Kleidung und Geschirr.

Rektor Schoenauer bot den Gästen an, hier schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten. Bereits im November wird ein Neuendettelsauer Diakon mit einem Hilfstransport nach Rumänien reisen und neben medizinischen Geräten, Spielzeug und Geschirr auch Ihre Kleiderspenden liefern. Wenn Sie diesen Hilfstransport unterstützen möchten, bitten wir Sie darum, Ihre gut erhaltene Gebraucht Kleidung bis 13. November in Neuendettelsau abzugeben. Im Umkreis von Neuendettelsau werden Ihre Kleiderspenden gerne auch abgeholt.

Rufen Sie an unter: 09874 8 2240

Ihre Spende nimmt Bruder Wolfgang Massow, Paul-Gerhard-Haus, Heilsbronner Straße 1a, 91564 Neuendettelsau wochentags von 9-11 Uhr entgegen. Herzlichen Dank!

Liebe Leserinnen und Leser,

Als privater Schulträger versteht die Diakonie Neuendettelsau Bildung als ganzheitliches Geschehen und das ist mehr als Wissensvermittlung. Es geht auf der Basis des christlichen Menschenbildes um Persönlichkeitsbildung. Deshalb wird das Profil unserer Schulen von Musik, Zeichen und bildender Kunst auf der einen Seite und Angeboten zum sozialen und religiösen Lernen auf der anderen Seite geprägt. Der individuelle Blick auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Schüler - das ist unser Markenzeichen. Jedem Jugendlichen soll die Chance gegeben werden, sich nach seinen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Deswegen bieten wir eine Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten für Hauptschüler und Realschüler an. Sie haben Aufstiegs- und Durchstiegsmöglichkeiten bis hin zur Fachhochschule und Allgemeinen Hochschulreife.

Lernen und Leben auf dem Löhe Campus, das ist unser Leitbild. Dazu braucht es auch ein modernes Schulgebäude, das Lernen auf unterschiedliche Arten unterstützt, soziale Kontakte fördert und ein Haus zum Leben ist. Deshalb gibt es hier auch eine Zentralbibliothek, eine Mensa, ein Jugendzentrum, eine psychologische Beratungsstelle und vieles andere mehr.

Der Löhe Campus in Neuendettelsau wird in den

nächsten Jahren umfassend modernisiert, um die Angebote weiter auszuweiten und zu optimieren und Schülern somit ein gutes Fundament für das Berufsleben zu geben.

Auch von einer weiteren Zusammenarbeit im Bereich der Aus- und Weiterbildung möchten wir berichten. So sind wir dankbar, dass wir seit vielen Jahren mit der Rumänisch-Orthodoxen Kirche im Austausch sind. Wir haben vereinbart, gemeinsame Gottesdienste zu feiern, uns theologisch auszutauschen und soziale Projekte zu organisieren. Wir lernen beide voneinander. Die exzellent liturgisch gestalteten Gottesdienste der orthodoxen Kirche zeigen uns auf, dass der Glaube nicht nur über den Verstand geht, sondern alle Sinne des Menschen anspricht. Im Bereich der Pflege organisieren wir nun Austauschprogramme, über die wir in den nächsten Ausgaben der Neuendettelsauer Chronik weiter berichten werden.

Ihr

Pfarrer Hermann Schoenauer, Rektor

Inhalt



Zeitspiegel	3
Die Palliativstation in der Clinic Neuendettelsau	
Rund um die Diakonie Neuendettelsau	4-7
Danke !	8-11
Thema	12-13
Pflege tritt ein - was tun? Unterstützungsmöglichkeiten der häuslichen Pflege	
Menschen	14-15
Mittelfränkische Angehörigenberatungsstellen informieren	
Service	16
Buchvorstellung „Leben segnen“	
Special	17
Studienreise „Kirchenburgen und Moldauklöster“	
Freundeskreis-Nachrichten	18-19

Ein Gebot der Humanität

Die Palliativstation in der Clinic Neuendettelsau gibt es seit zwei Jahren



Seit fast genau zwei Jahren gibt es an der Clinic Neuendettelsau eine palliativ-medizinische Versorgung. Auf Palliativstationen werden Menschen pflegerisch und medizinisch versorgt, bei denen eine Heilung nicht mehr möglich ist. Sie haben meist nur noch eine begrenzte Lebenserwartung, die oft mit starken Schmerzen und großen psychischen Belastungen einhergeht. Die Stationen sind darauf spezialisiert, diese Belastungen zu lindern, die häufig neben den Schmerzen mit Luftnot, Depressionen, Ängsten und Ernährungsstörungen verbunden sind.

„Für uns ist es sehr wichtig, in die Betreuung der unmittelbar Betroffenen auch die Angehörigen mit einzubeziehen“, berichtet die Leitende Ärztin der Neuendettelsauer Palliativstation, Dr. Elisabeth Krauß-Bledl. Sie ist Fachärztin für Anästhesie und spezialisiert auf „Palliative Care“ (= palliative Betreuung, Versorgung).

„Zu uns kommen ja die Patienten, wenn

sie zu Hause nicht mehr versorgt werden können. Sie haben sozusagen ihre sichere Umgebung verlassen, in die sie gerne zurückkehren würden. Wir überlegen deshalb mit den Patienten und den Angehörigen immer, wie eine Rückkehr in die vertraute Umgebung schnell möglich gemacht werden kann“, so Dr. Krauß-Bledl. Ein stationärer Aufenthalt biete aber die Möglichkeit, seelische und körperliche Belastungen professionell anzugehen und eine optimale Einstellung mit Medikamenten zu erreichen. Dafür stehen in der Clinic Neuendettelsau ein Team aus ärztlichem und pflegerischem Personal sowie Fachkräfte aus den Bereichen Physiotherapie, Psychologie, Seelsorge und Musiktherapie zur Verfügung. Für Elisabeth Krauß-Bledl ist eine gute Palliativversorgung ein Gebot der Humanität. „Wer unheilbar krank ist und sich dennoch gut versorgt fühlt, erlebt auch die verbleibende Zeit als lebenswert.“



Informationen:

Dr. med. Elisabeth Krauß-Bledl

Ärztliche Leitung

Fachärztin für Anästhesie und Palliativmedizin

Telefon: 09874 / 8 52 21

Sonja Stellwaag

Pflegerische Leitung

Krankenschwester mit Palliativ Care Weiterbildung

Weiterführende Infos unter:

www.clinic-neuendettelsau.de/medizinische-fachgebiete/palliativmedizin/

Luftballonwettbewerb: Ein Gruß für Menschen mit Demenz



Beim diesjährigen Jahresfest unseres Werks hatten die Besucher die Möglichkeit, sich an einem Luftballonwettbewerb zu beteiligen. An den roten Bal-

lons, die in die Lüfte geschickt wurden, waren Grußkarten befestigt, die die Fin-

der der abgestürzten Luftballons an das Kompetenzzentrum für Menschen mit Demenz in Nürnberg schicken sollten. Eine Auszeichnung bekamen die drei Personen, deren Luftballons die weitesten Wege zurückgelegt hatten.

Den ersten Preis, einen Brunchgutschein, gewann Manuel Querbach, dessen Ballon ganze 162 km bis nach Neckargemach geflogen war. Mit einer Entfernung von 108 km nach Bad Mergentheim belegte Sr. Monika Sommer den zweiten Platz und erhielt einen Gutschein der Betriebe der Diakonie Neuendettelsau. Auf dem dritten Platz landete Mike Beß und gewann damit einen Fotobildband der Ausstellung „Siegertypen“. Sein Luftballon war 106 km bis nach Niedernhall unterwegs gewesen.

Wissenschaftsnacht – die Vierte – spurtet los

Die Lange Nacht der Wissenschaften am 24. Oktober 2009 – 18 bis 1 Uhr

Die Lange Nacht der Wissenschaften
Sa. 24.10.2009 18–1 Uhr
Nürnberg·Fürth·Erlangen
www.nacht-der-wissenschaften.de

Wenn es um Wissenschaft geht, kennt die Region Nürnberg-Fürth-Erlangen keine Krise. Zur Langen Nacht der Wissenschaften am 24. Oktober, der vierten im zweijährigen Abstand, präsentieren sich in diesem Jahr nochmals mehr Pro-

grammanbieter der Öffentlichkeit. 300 Institutionen an 130 Veranstaltungsorten mit über 750 Programmangeboten freuen sich auf Gäste. Sonderbusse bringen die Besucher bequem zu den Hochschulen des Städtedreiecks, zu wissenschaftlichen und kommunalen Einrichtungen sowie forschungsaktiven Unternehmen. Nachwuchswissenschaftler können am Nachmittag von 14 bis 17 Uhr beim Kinderprogramm Wissenschaft hautnah erleben. Das 220 Seiten starke Programmheft ist bei allen bekannten

Vorverkaufsstellen erhältlich.

Der Kartenvorverkauf startete am 15. September 2009. Erwachsene zahlen 10 Euro, Schüler und Studenten 7 Euro. Das Wissenschaftsticket berechtigt zum Eintritt in alle teilnehmenden Institutionen, zur Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten VGN-Netz sowie aller zehn Busshuttlelinien, die von 18 bis 1 Uhr verkehren. Im Internet ist das Programmangebot komfortabel unter www.nacht-der-wissenschaften.de abrufbar.

Soziales und Technik – Betreuung sinnvoll verbessern

24. Oktober 2009 . Theatrum . Fürth Bus-Route 201, Haltestelle Uferstadt

17 Uhr: Offizielle Eröffnung und Grußworte
 . Prof. Dr. h.c. Hermann Schoenauer, Rektor

. Dr. Thomas Jung, Oberbürgermeister der Stadt Fürth

. Katja Hessel, MdL, Bayerische Staatssekretärin für Wissenschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

18 Uhr: Podiumsdiskussion „Welche neuen Materialien braucht der Mensch?“

19 Uhr: Vorstellung des International DiaLog College and Research Institute

20 Uhr: Vorstellung aktueller Forschungsprojekte

21 Uhr: Vorstellung des Lehrprogramms

Eine Ausstellung zeigt das „Zimmer der Zukunft“ mit anschaulichen Beispielen für zukünftiges Leben und Pflegen, in dem technische Innovationen menschliche Zuwendung sinnvoll unterstützen und nicht dominieren.

Erster Spatenstich am Löhe Campus

Innenminister Herrmann: „Es ist ein richtiger Weg, in diese großartigen jungen Leute zu investieren“

Am Löhe Campus in Neuendettelsau hat nun Innenminister Joachim Herrmann Seite an Seite mit Rektor Hermann Schoenauer, dem Leiter der Diakonie Neuendettelsau, den ersten Spatenstich zur Neugestaltung der Schulgebäude auf diesem Gelände gemacht.

Die Bauarbeiten auf dem Löhe Campus erfordern in den nächsten Jahren einen Betrag von mehr als 25 Millionen Euro. Im Schuljahr 2009/10 sollen die Ausbauten am ersten Erweiterungsbauabschnitt beginnen. Zusätzlich werden energetische Sanierungsmaßnahmen an der Turnhalle durchgeführt, die im Rahmen des Konjunkturpakets II gefördert werden. 1,5 Millionen Euro bringt die Bayerische Staatsregierung hierfür ein.

Innenminister Joachim Herrmann unterstrich bei seiner Festrede: „Bildung ist das wichtigste Zukunftsthema überhaupt – es ist ein richtiger Weg, in diese großartigen jungen Leute zu investieren“. Es sei dabei besonders wichtig, dass Jugendliche die richtigen Leitlinien für ihre Entwicklung bekämen. Herrmann verwies auf den Amoklauf am Carolinum in Ansbach und stellte heraus „Rücksichtnahme und Bereitschaft zum Helfen – das sind zwei wichtige Voraussetzungen für ein gutes Miteinander an der Schule.“

Der stellvertretende Landrat Heinz Henninger stellte in Aussicht, dass der Landkreis sich mit einem „beträchtlichen Zuschuss“ an der Finanzierung des Bauprojekts beteiligen werde. Gleichwohl seien die Verhandlungen hierüber im Kreistag noch nicht abgeschlossen. Die Diakonie Neuendettelsau hatte vor kurzem einen entsprechenden Antrag eingebracht.

„Lernen und Leben auf dem Löhe Campus, das ist unser Leitbild und dazu



Innenminister Joachim Herrmann (2.v.l.) und weitere Ehrengäste machten den ersten Spatenstich.

braucht es auch ein modernes Schulgebäude, das Lernen auf unterschiedliche Arten unterstützt und soziale Kontakte fördert. Wir möchten, dass das Schulgebäude nicht nur ein Haus zum Lernen, sondern auch zum Leben ist," betonte Rektor Hermann Schoenauer. Besonders wichtig sei aber für alle Verantwortlichen, dass in der Umbauphase der Unterrichtsbetrieb nicht mehr als unbedingt nötig eingeschränkt werde und dass vor allem die Sicherheit von Schülern und Lehrern trotz der Baustellensituation an erster Stelle stehe.



Die Schüler sangen und tanzten den „Baumeister-Rap“. (unten)



Pfarrer Mathias Hartmann neuer Leiter der Fachabteilung Jugend und Schule



Pfarrer Mathias Hartmann ist neuer Abteilungsleiter für den Bereich Jugend und Schule – das hat das Kuratorium bei seiner jüngsten Sitzung bestimmt. Damit ist Pfarrer Mathias Hartmann zugleich stimmberechtigtes Mitglied des Vorstandes, also des Direktoriums unter dem Vorsitz von Rektor Hermann

Schoenauer und übernimmt damit auch Verantwortung für das gesamte Neuendettelsauer Werk. Der 43-jährige hatte das Amt bereits seit Dezember 2007 kommissarisch inne und ist nun offiziell als Leiter der Fachabteilung beim größten evangelischen Schulträger in Bayern berufen. Bereits seit 2003 leitete er die Internationale Akademie DiaLog.

Als derzeit wichtigste Projekte in der Fachabteilung erkennt Hartmann die Weiterentwicklung der Alten- und Krankenpflegeausbildung als generalistische Ausbildung, da sich strukturelle und arbeitsorganisatorische Anforderungen des Berufsfeldes Pflege aufgrund gesundheitspolitischer Schwerpunktverschiebungen und demografischer Entwicklungen mehr und mehr verändern. Auch über ein duales Ausbildungskonzept mit der evangelischen Fachhochschule in Nürnberg und über die Akademisierung der Pflegelehrer wird diskutiert.

Die Diakonie Neuendettelsau möchte

offene Ganztagsschulangebote an den Förderschulen einführen bzw. erweitern. In Realschule und Gymnasium wird die Erarbeitung eines übergreifenden Bildungskonzeptes angestrebt. „Außerdem sollen die internationalen Projekte ausgebaut werden. Geplant ist etwa die Etablierung einer Europaklasse am Gymnasium“, verrät Hartmann.

„Ich freue mich sehr über die Ernennung zum Abteilungsleiter. Zum einen ist es eine spannende Herausforderung und eine schöne berufliche Weiterentwicklung. Auf der anderen Seite freue ich mich, weiter in einem interessanten Arbeitsfeld tätig zu sein und mit vielen kompetenten und engagierten Leitenden und Mitarbeitenden zusammen zu arbeiten.“

Hartmann sieht das Thema „Bildung“ für die Diakonie Neuendettelsau und die ganze europäische Gesellschaft in den nächsten Jahren als Schlüsselthema, an dem sich entscheidet, wie die vielen aktuellen Herausforderungen angegangen werden.

Ein Ständchen für den Ministerpräsidenten



Einen „Blumenstrauß mit Tönen“ überbrachte der Chor des Laurentius-Gymnasiums dem Bayerischen Ministerpräsidenten. Tausende von Besuchern verfolgten diesen offiziellen Teil der Geburtstagsgratulationen zu Seehofers 60. auf der Freitreppe der Staatskanzlei.

Hintergrund für die Einladung war der Besuch des Ministerpräsidenten in Neuendettelsau im April, bei dem der Chor den abschließenden Empfang im Luthersaal musikalisch umrahmte. Aufgrund der hervorragenden Darbietungen folgte die Einladung an das Laurentius-Gymnasium, die Region Mittelfranken und die bayerischen Schulen bei den Geburtstagsfeierlichkeiten des Ministerpräsidenten zu vertreten und einen musikalischen Gruß zu überbringen.

Chorleiter Günter Kurz mit den jungen Sängern in München

Gäste aus Rumänien bekamen Einblick in soziale Arbeit



Rektor Hermann Schoenauer und Pfarrer Mathias Hartmann bei der Verabschiedung der Studierenden

Drei Monate lang absolvierte eine Gruppe von 12 Studierenden der Rumänisch-Deutschen Universität (RoGer) aus Hermannstadt ein Diakoniepraktikum in Deutschland. An ihren Praktikumsstellen bei der Diakonie Neuendettelsau und der Inneren Mission in München bekamen die Studierenden einen Einblick in die Praxis der Sozialen Arbeit. So arbeiteten

zum Beispiel Studierende, die in ihrer Heimat das Fach „Management“ studieren, in verschiedenen Bereichen der Hauptverwaltung, im Öffentlichkeitsreferat oder im Projektmanagement mit. Auch die Wohnungsverwaltung und die Internationale Akademie DiaLog, die den Praktikumsaufenthalt organisierte und betreute, waren begehrte Einsatzstel-

len. Und so zogen die Studierenden kurz vor ihrer Rückkehr nach Rumänien eine durchweg positive Bilanz ihres Aufenthaltes in Deutschland. „Wir haben einen sehr interessanten Einblick in die Praxis diakonischer Arbeit bekommen. Dies wird für mein weiteres Studium und für meine spätere Berufstätigkeit eine gute Grundlage sein,“ so eine Studentin, die ihre 12 Wochen in einem Feierabendhaus für Diakonissen in Neuendettelsau verbrachte und neben Einblicken in die Pflege und den Tagesablauf auf Station auch einige Wochen direkt mit der Einrichtungsleitung zusammenarbeitete. Dies war bereits der vierte Praktikumsaufenthalt einer Gruppe von Studierenden der Rumänisch-Deutschen Universität in Deutschland.

Der größte Teil der Kosten wird über das EU-Förderungsprogramm ERASMUS finanziert.



Auf Einladung des Ökumenischen Geistlichen Zentrums war nun eine Kommission aus Salaj/ Rumänien für vier Tage zu Gast in Neuendettelsau und lernte Einrichtungen des Werks aus dem Bereich Krankenhauswesen, aus der Altenhilfe und aus dem Schulbereich kennen. Zugleich diente das Treffen zum theologischen Austausch zwischen orthodoxer und lu-

therischer Kirche. Bischof Dr. Petroniu und Rektor Hermann Schoenauer planen eine Zusammenarbeit auf vier Ebenen. Schoenauer: „Erstens möchten wir auch mit dem Ökumenischen Geistlichen Zentrum den theologischen Austausch weiter voran bringen durch Begegnungen und gemeinsame Gottesdienste. Zweitens möchten wir die Ausbildung in der

Alten- und Krankenpflege auch mit Hilfe von EU-Förderprogrammen organisieren.“ Für Mitarbeitende aus Saaj soll eine Altenpflegeausbildung in Deutschland ermöglicht werden. Nach einer dreijährigen Ausbildung zum Altenpfleger kehren sie als Multiplikatoren nach Rumänien zurück. Ganz aktuell wird ein Projekt des Priesterdekans unterstützt. „Ein Speisesaal in Salaj wird mit Hilfe von Kleiderspenden finanziert und wir haben organisiert, dass schon im November ein Neuendettelsauer Diakon mit einem Hilfstransport nach Rumänien fährt, um Second Hand Kleider zu liefern und die diakonische Arbeit dort schnell zu sichern,“ so Hermann Schoenauer. Klares Anliegen der Neuendettelsauer ist es, das Leben in Salaj auch für mehr Menschen in Deutschland bekannt zu machen. Darum soll durch die Organisation von Reisen nach Rumänien der kulturelle Austausch gefördert werden. **(Siehe hierzu auch S. 17)**

Haben Sie einen runden Geburtstag?

Feiern Sie ein Jubiläum? Steht eine Hochzeit oder die Geburt eines Kindes bevor?

Besondere Anlässe gibt es viele. Denken Sie bei Ihrem freudigen Ereignis auch an Menschen in schwierigen Lebenssituationen und teilen Sie Ihre Freude. Schenken Sie gemeinsam mit Ihren Gästen anderen Menschen Hilfe und Zuwendung und bitten Sie ihre Gratulanten, statt Blumen und Geschenke, um Spenden für die Arbeit der Diakonie Neuendettelsau!

Für Ihren Festtag stellen wir Ihnen gerne unsere Spendenbox zur Verfügung, die eine Miniaturausgabe unserer Kirche St. Laurentius, dem geistigen Zentrum und Herz der Diakonie Neuendettelsau, ist. Für den Namenspatron unserer Kirche, den heiligen St. Laurentius, waren bedürftige Menschen die „wahren Schätze der Kirche“ und so ließ er vor seiner Hinrichtung die Kirchengüter an die Armen und Leidenden verteilen.



„Wir informieren Sie gerne, wie Sie bei einer Anlassspende vorgehen, bieten Ihnen konkrete Projekte an, die Sie unterstützen können und schicken Ihnen unsere Spendenbox sowie Informationsmaterial zu.“

Wenn Sie sich für eine Anlass-Spende interessieren wenden Sie sich an Eleonore Hofmann, Leiterin des Referats Fundraising, Wilhelm-Löhe-Str. 16, 91564 Neuendettelsau, Tel. 09874/8-2427.



Menschen mit Demenz eine Pflegestufe höher einzugruppieren ist ein wichtiger Schritt, um gute Betreuung sicherzustellen – dafür setzen wir uns ein.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir schon viel erreichen. Schritt für Schritt wird Pflege vielseitiger, wird individueller, wird würdevoller.

Dafür sind wir im Sigmund-Faber-Heim Hersbruck und im Marienheim Oberzenn mit dem „Qualitätssiegel Demenz“ der Deutschen Alzheimergesellschaft ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung verdanken wir auch Ihrer Unterstützung!

Möchten Sie HELFEN STATT SCHENKEN?

Haben Sie etwas zu feiern und möchten Sie zugleich Gutes tun?



Eine dieser liebevoll gestalteten Spendenboxen können Sie auf Ihren Gabentisch stellen.

Wir übersenden Ihnen gerne ein handgefertigtes Unikat unserer Spendenbox in Form der Laurentiuskirche.

Jede Box ist ein kleines Kunstwerk und wurde liebevoll gestaltet von Menschen mit Behinderung in unserer Förderstätte oder unserer Seniorenbeschäftigung.

Lateinamerikanisches Temperament und karibisches Flair begeisterten die Charity Gäste



Zu einem Rosenball hatte der Freundes- und Förderkreis der Clinic Neuendettelsau in den Luthersaal der Diakonie Neuendettelsau eingeladen. Mehr als 200 Gäste liefen hierzu beschwingt über den roten Teppich und tanzten bereits zum fünften Mal für den guten Zweck.

Rund 140.000 Euro wurden in den letzten vier Jahren unter anderem mit dem Charity-Abend zugunsten der Clinic Neuendettelsau eingespielt. Dabei wirken neben einem routinierten Stab an Ehrenamtlichen auch viele Arbeitsberei-

che der Diakonie Neuendettelsau – vom gourmet mobil bis zum Bildungszentrum für Hauswirtschaft – mit, um diese einzigartige Sommernachtsball-Atmosphäre nach Neuendettelsau zu bringen.

Innenminister Joachim Herrmann und seine Frau Gerswid waren in diesem Jahr als begeisterte Tänzer und Schirmpaar dabei. Eva Schoenauer, 2. Vorsitzende des Freundes- und Förderkreises, organisierte den unterhaltsamen Abend, der einige musikalische Höhepunkte bot: Die KG Ellingen heizte mit furiosen Tanzszenen aus „Fluch der Karibik“ ein, bevor die Ballgäste selbst zur Musik der „eckentaler“ über das Charity-Parkett schwelgten. Furios ging es weiter mit der „Wilden Hilde“ alias Pianistin Hildegard Pohl, die Silke Igel zu Musicalmelodien begleitete. Als Geheimtipp waren die von vielen bereits als das kommende deutsche Meisterpaar gesetzten Tänzer des TSC Rot-Gold Casino Nürnberg mit lateinamerikanischen Rhythmen zu sehen, die das Publikum schnell in ihren Bann zogen.

Der Abend klang in der Piano-Bar aus bei Cocktails und Jazz mit Helmut Dietzfelbinger, dem virtuosen Mann am Klavier. Die Eintrittsgelder, sowie der Erlös einer Tombola und eines Ballfotoverkaufs sollen nun der Clinic gestiftet werden. Ein Ergometer-Belastungs-EKG haben sich die Verantwortlichen dort gewünscht. Mit den Einnahmen des Rosenballs kann dieser Wunsch schon bald erfüllt werden. Auch für das kommende Jahr steht bereits ein Termin für den Sommernachtsball fest: am 12. Juni 2010 laden die Clinic-Freunde wieder ein!

Gemeinderat fördert Neuendettelsauer Gynäkologie in der Clinic

Durch eine großzügige Spende des Gemeinderats Neuendettelsau anlässlich des 100jährigen Bestehens der Clinic Neuendettelsau konnte für die gynäkologische Abteilung nun ein modernes Ultraschallgerät angeschafft werden. Dieses System der Ultraschalldiagnostik wird eingesetzt für Vor- und Nachuntersuchungen bei Operationen oder gynäkologischen Notfällen. „Auf tretende Probleme während der Schwangerschaft können nun noch präziser diagnostiziert werden“, erklärt Verwaltungsleiter Stefan Nagengast die Funktion des neuen Geräts. Eine „schonende und top-moderne Behandlung“ garantieren die Fachärzte

der Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Jacek Stein, Stanislav Vymazal und Frank Ermlich, die pro Jahr rund 1200 Untersuchungen mit diesem neuen Ultraschallsystem durchführen werden. Bürgermeister Gerhard Korn will mit dem Gerät ein Zeichen setzen und brachte bei der Übergabe des Systems im Namen des Gemeinderats seine Hoffnung zum Ausdruck, dass der Rekordtiefstand bei den Geburtenzahlen in der Gemeinde Neuendettelsau im vorigen Jahr sich nicht wiederholen möge. Bis Juni kamen in der Clinic Neuendettelsau 166 Kinder zur Welt – ein positiver Trend für das Jahr 2009. Darüber hinaus betonte Korn, dass



sich die Patienten derzeit nicht überall in der Region auf eine solch zuverlässige Betreuung auf hohem Niveau verlassen können wie in der Neuendettelsauer Clinic.

Freundeskreis Klinik Hallerwiese e.V. gegründet



v.l. 2. Vorsitzende Eva Schoenauer, Eva Herzle, Monika Rödl-Kastl, Dagmar Schuchardt, 1. Vorsitzende Katharina Gloser, Klaus-Peter Fischer und Detlef Ullmann

Ein „Freundeskreis Klinik Hallerwiese e.V.“ wurde nun im Beisein von 20 Gründungsmitgliedern gegründet. Vereinszweck ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens als solches sowie die Unterstützung der Wissenschaft und vor allem der Ärzte der Klinik Hallerwiese bei der Behandlung der Erkrankten.

Um dieses Ziel zu erreichen möchten die Vereinsmitglieder interne und öffentliche medizinische Fortbildungsveranstaltungen in der Klinik mit zum Teil auswärtigen Referenten organisieren und kulturelle Veranstaltungen im Bereich des Krankenhauses vorbereiten, um die dort stationär vorhandenen Pa-

tienten auch mit psychologisch zu unterstützen. Rektor Hermann Schoenauer hatte zur Gründungsveranstaltung Mitarbeitende der Klinik Hallerwiese und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens eingeladen und bei seiner Begrüßung die wichtige Bedeutung, die Freundeskreise oder Förderkreise haben, dargestellt: „Für die Wahrnehmung einer sozialen Einrichtung sind solche Kreise besonders wichtig und die Diakonie Neuendettelsau kann in vielen Bereichen, auch in der Behindertenhilfe und im Kinder- und Jugendbereich, auf Freundeskreise zählen. Sie alle sind verlässliche Partner und treue Unterstützer sozialer Arbeit und tragen so unser Werk mit.“ Aus den erzielten

Erträgen der Vereinsarbeit sollen Therapie- und Diagnoseapparaturen für das Krankenhaus erworben werden, soweit dieses aus finanziellen Gründen solche Geräte nicht selbst beschaffen kann. Außerdem möchte der Verein Fortbildungsmaßnahmen für Mitarbeitende der Klinik Hallerwiese fördern und vermehrt Fachliteratur anschaffen. Für die Dauer von zunächst vier Jahren wurde nun von der Gründungsversammlung, die Rechtsanwalt Gerd Schmidt geleitet hat, einstimmig ein Vorstand für den Verein gewählt. Als 1. Vorsitzende fungiert Katharina Gloser, 2. Vorsitzende ist Eva Schoenauer, die auch dem Freundes- und Förderkreis der Clinic Neuendettelsau e.V. vorsteht.

Als Schriftführer in Nürnberg wurde Verwaltungsleiter Klaus-Peter Fischer benannt. Als Kassier fungiert Rechtsanwalt Detlef Ullmann, der bereits für einen Jahresbeitrag von 30,- Euro neue Mitglieder im Verein begrüßen wird. Abschließend wurden drei Beisitzerinnen gewählt – dies sind Dagmar Schuchardt, ehemalige Präsidentin des Landgerichts Nürnberg-Fürth, Wirtschaftsprüferin Monika Rödl-Kastl und Eva Herzle.

Nähere Infos zum Freundeskreis erhalten Sie bei Klaus Fischer unter Tel. 0911 / 3340 5010.



Solarpalast: Sommerfest für den guten Zweck

Die Einnahmen aus seinem ersten Sommerfest wollte Klaus Maier, der Besitzer des Sonnenstudios Solarpalast, einem guten Zweck zugute kommen lassen und spendete sie an die Cnopf'sche Kinderklinik. Zwei Tage lang wurde im Solarpalast bei musikalischer Umrahmung und Spezialitäten vom Grill gefeiert. Die Gäste konnten sich beim Bullriding

austoben oder beim Losen ihr Glück versuchen. Insgesamt überreichte Klaus Maier (Bild rechts) schließlich 1000 Euro an Petra Meidlinger (Bild links), Pflegedienstleiterin der Cnopf'schen Kinderklinik. Das Geld, so Meidlinger, werde für Renovierungsarbeiten in der Station „Wiese“ des Krankenhauses verwendet.

Müller macht das Duschen zum Fest



Bei einer Belegschaftsfeier von Drogerie Müller im Nürnberger Hauptbahnhof wurden Spenden in Höhe von 913 Euro für die Cnopf'sche Kinderklinik gesammelt. Bereits zum dritten Mal engagieren sich die Müller-Mitarbeiter für kranke Kinder. Frau Dettenberger und Frau Vovcak (rechts und Mitte) überreichen das Geld stellvertretend an Ruth Quast (links) vom Förderkreis. Zum dritten Mal haben wir für unsere kranken Kinder eine Spende von ihnen

bekommen.

Diese Spende wurde unter anderem verwendet für spezielle Kniestützen für einen kleinen Patienten, der nur noch mit diesen im Rollstuhl sitzen kann und für sogenannte „Duschfeste“. Das sind Feste für die Kinder, die nach sehr langer Zeit der Behandlung wieder richtig duschen dürfen. Da gibt es Getränke, Brezeln, Kuchen sowie Duschgel, Seife, Schwimmenten und vieles mehr!

Bunter Abend zugunsten der Onkologie

Eine Spende über 500 Euro erhielt die Station Regenbogen der Cnopf'schen Kinderklinik von Dr. Norbert Autenrieth, Alfred Keller-Sommer und Paul Zeilinger. Die drei Herren hatten einen bunten Abend unter dem Motto „Mer red ja ned, mer sachd ja bloas – Sachn gibt's, däi gibbds goarned“ in Cadolzburg veranstaltet. Dr. Norbert Autenrieth hatte zu diesem Anlass fränkische Mundart

vorgetragen, Alfred Keller-Sommer mit seinen Fähigkeiten als Zauberer überzeugt und Paul Zeilinger hatte den Ort des bunten Abends zur Verfügung gestellt.

Die Einnahmen aus der öffentlichen Veranstaltung stockten die drei Organisatoren auf und spendeten den Betrag schließlich an die Onkologie.



Früherkennung von Hörschäden bei Neugeborenen dank Beraphon

Immer größer scheint die Zahl der Kinder zu werden, die schon sehr früh schlecht hören. Ein Grund dafür ist, dass Hörschäden bei Neugeborenen oft zu spät oder gar nicht diagnostiziert werden. Ein sogenanntes Beraphon soll helfen Gehörschäden schon kurz nach der Geburt zu erkennen, sodass frühzeitig gehandelt

werden kann. Ein solches Gerät wurde der Cnopf'schen Kinderklinik in Nürnberg vom Förderkreis übergeben.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Kliniken ein Beraphon besitzen, obwohl diese Untersuchung Bestandteil der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder ist. Dank Spenden konnte der Förderkreis das 10.000 Euro teure Gerät für die Klinik anschaffen.

Oberarzt Dr. Klaus Raab erklärte, dass vor allem Frühgeburten und Risikogeburten von Hörstörungen betroffen seien. Etwa 2-3 % dieser Babys hätten Höreinschränkungen, die oft viel zu spät erkannt würden. Ist dies der Fall so könne nicht mehr die volle Hörleistung des Kindes hergestellt werden und es hat Schwierigkeiten,

sprechen zu lernen. Das Hörscreening ist schmerzlos und für das Kind überhaupt nicht belastend.



Dr. Raab und Schwester Kirsten Wenzel bei der Übergabe des Beraphons zusammen mit Ruth Quast (vorne links) und Bärbel Müller (rechts) vom Förderkreis Cnopf'sche Kinderklinik e. V.

Der Förderkreis der Cnopf'schen Klinik hat einen ehrenamtlichen Besuchsdienst für Kinder, die stationär behandelt werden. Zurzeit werden hierfür Besuchsdamen gesucht, die gelegentlich vorlesen, mit den Patienten spielen und die Zeit im Krankenhaus mit den Kindern gestalten. Wer sich vorstellen kann, an dieser Besuchstätigkeit Spaß zu haben, kann sich unter der Nummer: 0157/73739055 bei Ruth Quast melden.

Pflege tritt ein – was tun?

Unterstützungsmöglichkeiten der häuslichen Pflege



Werden Eltern pflegebedürftig oder braucht ein Partner Unterstützung aufgrund einer Erkrankung oder Behinderung, so übernehmen häufig Angehörige oder das Umfeld die Aufgaben der Pflege. Der überwiegende Teil der Pflegebedürftigen hat den Wunsch, in der eigenen Häuslichkeit gepflegt zu werden. So sind pflegende Angehörige mit ihren Unterstützungsleistungen immer noch die größte Ressource im Bezug auf die Versorgung und Betreuung hilfe- und pflegebedürftiger Personen.

Wann aber besteht ein Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung?

Die Voraussetzungen für Pflegebedürftigkeit sind dann gegeben, wenn wegen einer Erkrankung oder Behinderung ein regelmäßig wiederkehrender und auf Dauer (Pflegebedarf von mind. sechs Monaten) bestehender Hilfe- und Unterstützungsbedarf besteht. Für die Einstufung in eine Pflegestufe sind vier Lebensbereiche maßgebend. Der Medizinische Dienst der Krankenkassen prüft nach Erhalt eines Antrages den Hilfebedarf in den Bereichen Körperpflege, Ernährung, Mobilität und hauswirtschaftlicher Versorgung. Dabei müssen mehr als 45 Minuten auf die Grundpflege entfallen.

Zur Vorbereitung auf die Begutachtung ist das Führen eines Pflegetagebuchs ratsam. Nach Bewilligung einer Pflegestufe (4-6 Wochen Bearbeitungszeit) können die Leistungen der Pflegeversicherung als Geldleistungen, Sachleistungen oder auch eine Kombination aus beidem zum Aufbau eines Pflege- und Hilfesystems gewährt werden.

- **Pflegegeld** wird monatlich an den Versicherten ausgezahlt. Je nach Pflegestufe können 215,-Euro, 420,-Euro oder 675,-Euro für die Pflege eingesetzt werden.
- **Sachleistungen** werden gewährt, wenn die Versorgung durch einen ambulanten Dienst erbracht wird. Anhand eines Leistungskatalogs kann der Pflegebedürftige beim ambulanten Dienst Pflegetätigkeiten vereinbaren. Ein Kostenvoranschlag gibt Aufschluss über die tatsächlichen Pflegekosten. Die Pflegekasse beteiligt sich je nach Pflegestufe in Höhe von 420,-Euro, 980,-Euro oder 1470,-Euro an den Kosten.
- Werden die Sachleistungen nicht im vollen Umfang ausgeschöpft, so ist eine **Kombinationsleistung** (Sachleistung und anteiliges Pflegegeld) möglich.
- Um die Wohnung behindertengerecht auszustatten, gewährt die Pflegeversicherung einen **Zuschuss für Wohnumfeldverbesserung** von max. 2557,-Euro je Maßnahme. Ein Kostenvoranschlag der Baumaßnahme ist hier erforderlich.
- **Technische Hilfsmittel** (Hausnotruf, Pflegematerialien) können bis max. 31,-Euro im Monat oder 10% der Kosten je Hilfsmittel erstattet werden.

Seit Juli 2008 sind die Leistungen der Pflegeversicherung erweitert worden, die den pflegenden Angehörigen eine zusätzliche Entlastung bieten.

- Die Inanspruchnahme einer **Tages- und Nachtpflegeeinrichtung** wird in Höhe der Sachleistungen gefördert. Künftig stehen 150% Sachleis-



tung für Pflegesachleistung und Tages- bzw. Nachtpflege zur Verfügung.

- Ab einem halben Jahr Pfllegetätigkeit können bei Verhinderung der Pflegeperson Leistungen der **Verhinderungspflege** in Höhe von jährlich 1470,-Euro stundenweise abrufbar in der Häuslichkeit oder tageweise in einer Einrichtung genutzt werden.
- Ist die Versorgung in der Häuslichkeit nicht möglich, weil der zu Pflegenden sich beispielsweise nach einem Krankenhausaufenthalt erst noch stabilisieren muss, bevor die häusliche Pflege wieder aufgenommen werden kann oder der Angehörige ist kurzfristig verhindert, so besteht ab dem ersten Tag der Einstufung Anspruch auf **Kurzzeitpflege**. Die entstehenden Kosten aus einem stationären Aufenthalt in einer Kurzzeitpflegeeinrichtung werden jährlich in Höhe von 1470,-Euro von der Pflegekasse gewährt.
- Bei Erkrankung des Pflegebedürftigen und zum Pflegeaufbau kann ein Arbeitnehmer sich von der Arbeit freistellen lassen. Je nach Betriebsgröße kann **Pflegezeit** von 10 Tagen oder eine Freistellung von 6 Monaten beantragt werden. Eine Abklärung mit dem Arbeitgeber ist erforderlich.
- Ab 14 Stunden Pfllegetätigkeit ist ein pflegender Angehöriger (weniger als 30 Wochenstunden berufstätig) über die Pflegeversicherung renten- und unfallversichert.
- Zur Vorbereitung und Unterstützung der Pfllegetätigkeiten können **Pflegekurse** (Häusliche Krankenpflege, Schulungen für Angehörige von Demenzerkrankten) oder eine 2-Std.-Schulung in der Häuslichkeit von der Kasse gefördert werden.

Leistungs-Höchstgrenzen für häusliche Pflege:

	Pflege-Sachleistungen Pflegeeinsätze bis zu einem Gesamtwert von monatlich	Pflegegeld monatlich
Pflegestufe I		
ab 01.07.2008	420 Euro	215 Euro
ab 2010:	440 Euro	225 Euro
ab 2012:	450 Euro	235 Euro
Pflegestufe II		
ab 01.07.2008	980 Euro	420 Euro
ab 2010:	1.040 Euro	430 Euro
ab 2012:	1.100 Euro	440 Euro
Pflegestufe III		
ab 01.07.2008	1.470 Euro	675 Euro
ab 2010:	1.510 Euro	685 Euro
ab 2012:	1.550 Euro	700 Euro
Pflegestufe III (Härtefälle)		
ab 01.07.2008	1.918 Euro	
ab 2010:	1.918 Euro	
ab 2012:	1.918 Euro	

Ist der Pflegebedürftige demenz-, psychisch krank oder geistig behindert und benötigt zusätzlich einen erheblichen Betreuungs- und Beaufsichtigungsbedarf, so können im Monat 100,-Euro bis 200,-Euro für **zusätzliche Betreuungsleistungen** beantragt werden. Entlastungsmöglichkeiten wie ehrenamtliche Helfer oder der Besuch einer Betreuungsgruppe sowie Tagespflegeteleistungen können davon finanziert werden. Diese Leistungen können auch dann beantragt werden, wenn noch keine körperliche Pflege erforderlich ist.

Neben dem Aufbau des häuslichen Hilfesystems beraten und begleiten wir Sie auch gerne bei der Suche nach einem Heimplatz. Die Pflegekasse übernimmt anteilig die Heimkosten in Höhe von 1023,-Euro, 1279,-Euro, 1432,-Euro.

Beratung und Unterstützung beim Aufbau ihres individuellen Hilfe- und Pflegesystems erhalten Sie bei ihrer Pflegekasse oder direkt unter:

Fachstelle für pflegende Angehörige

Angehörigenberatung im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach
Münchener Str. 33a
91154 Roth
Telefon 09171 / 95 09 02

Angehörigenberatung in Stadt und Landkreis Ansbach

Heilig-Kreuz-Str. 6
91522 Ansbach.
Telefon 0981 / 9 77 74 84
Fax 0981 / 9 72 03 17
e-Mail: Angehoerigenberatung.ansbach@web.de

12.000 Mal unabhängige Beratungsleistung geboten

Mittelfränkische Angehörigenberatungsstellen legen Statistik vor –
Können Pflegestützpunkte dies leisten?

Eine Statistik für das Jahr 2008 haben die Fachstellen im „Bayerischen Netzwerk Pflege“ im Raum Mittelfranken nun vorgelegt. Deutlich geht aus dieser Aufstellung die Wichtigkeit dieser Angehörigenberatungsstellen hervor. Insgesamt arbeiten in den 17 staatlich geförderten Fachstellen im Netzwerk Pflege 28 hauptamtliche Mitarbeiter,

die im Laufe eines Jahres knapp 12.000 Beratungsgespräche durchführen. Vor allem möchten die Fachstellen-Profis mit ihrer Aufstellung die Arbeit transparent machen und verweisen dabei auf die Unabhängigkeit ihrer Beratungsleistung, die sich ihrer Meinung nach deutlich von der Pflegeberatung der Kassen unterscheidet.

Die Mitarbeitenden der Angehörigenberatungen beantworten sozialrechtliche Fragen der Familienangehörigen in Kooperation mit anderen Beratungsstellen. Dabei ist psychosoziale Beratung und Betreuung ebenso wichtig wie die Vermittlung von ehrenamtlichen Helfern, die Unterstützung von Betroffenen bei Behördengängen oder Familienberatungsgespräche.

Räumliche Integration oder Vernetzung?

Skeptisch sahen die anwesenden Fachstellenmitarbeitenden beim Netzwerktreffen dem Vorhaben der Bayerischen Staatsregierung zur Verbesserung der Beratung entgegen: Bis Ende 2010 sollen stufenweise bis zu 60 Pflegestützpunkte in Bayern errichtet werden. Sozialministerin Christine Haderthauer sagt: „Beratungsangebote bündeln und verbessern, vorhandene Potentiale nutzen, Doppelstrukturen vermeiden ist unsere Devise. Niemand, der eine Frage im Bereich der Pflege hat, soll mehr von A nach B geschickt werden“. Solche Pflegestützpunkte sollen nach den Worten Haderthauers von den Pflege- und Krankenkassen in Bayern und den Kommunen getragen werden. Es sei geplant, bestehende Beratungsangebote wie die Angehörigenfachstellen in die Pflegestützpunkte zu integrieren. Die Frage aber, wie die Fachstellen zu integrieren sind, wird derzeit mit den

kommunalen Spitzenverbänden und den Kassen verhandelt. Das Ministerium sieht klar eine „räumliche“ Integration vor, was wiederum die Kassen sowie die kommunalen Verbände nicht befürworten. Sie meinen, dies sollte den jeweiligen Regionen überlassen sein und tendieren eher zu einer Vernetzung der Beratungsstrukturen. Damit ist die ohnehin schlechte Finanzierung der Fachstellen gefährdet, denn klar ist, dass damit Doppelstrukturen entstehen, die das Land auf Dauer nicht fördert.

Die Beratungsprofis möchten gewachsene Strukturen erhalten – zum Wohle der Angehörigen

„Ist es nicht vielmehr notwendig, den Bedarf der Betroffenen in den Mittelpunkt zu stellen sowie die gewachsenen Strukturen in den Regionen nachhaltig zu erhalten, in dem sich Kommunen, Kassen und Wohlfahrtsverbände, gleichermaßen an der Finanzierung beteiligen?“ so die Fachaufsicht der Angehörigenberatung Roth/Schwabach, Petra Bayer, deren Träger die Diakonie Neuendettelsau in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Schwabach ist.

Angehörigen kämen oftmals stark belastet und ohne klare Vorstellungen zur Beratungsstelle. „Hier braucht es zunächst das entlastende Gespräch – erst dann ist der Pflegenden in der Lage, für sich und seinen Betroffenen Entlastungsange-

bote wahr- und anzunehmen,“ so Petra Bayer.

Die ständige Sorge um die Sicherheit eines altersverwirrten Menschen lässt den Angehörigen kaum Zeit, um beispielsweise Einkäufe zu erledigen oder Termine bei Behörden wahrzunehmen. In diesem Fall unterstützen die Angehörigenberatungen den pflegenden Angehörigen bei der Organisation individueller Entlastungsangebote. Neben den persönlichen Beratungen sind die Angehörigenberatungen maßgeblich am Auf- und Ausbau von Betreuungsangeboten für Menschen mit Demenz in den Regionen engagiert. Sie bieten stundenweise Entlastung in der Häuslichkeit durch ehrenamtliche Helfer, sie schulen freiwillige Helfer und Angehörige im Umgang mit Demenzerkrankten. Darüber hinaus werden Erholungsmaßnahmen für pflegende Angehörige organisiert und durchgeführt. Elf Angehörigenschulungen mit insgesamt 81 Treffen veranstalteten allein schon die Fachstellen in Mittelfranken im vergangenen Jahr. Dazu kommt der Einsatz von 189 Ehrenamtlichen, die über 15.000 Einsatzstunden in betroffenen Familien verbracht haben, um pflegende Angehörige stundenweise zu entlasten.

Auch Betreuungsgruppen für demenzkranke Personen wurden etabliert. In neun Gruppen finden sich hier durchschnittlich 32 Mal im Jahr demenzkranke Personen ein, die für einige Stunden

Fortsetzung Seite 15 unten

Wohnrecht oder Miete. In jedem Fall die richtige Entscheidung.



Gerne beraten wir Sie ausführlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Wohnstift Hallerwiese
Mein Niveau. Meine Entscheidung.

Praterstraße 3, 90429 Nürnberg
Telefon: 0911 272 143 0
www.DiakonieNeuendettelsau.de



Fortsetzung von Seite 14

betreut werden und zwar von gerontopsychiatrisch ausgebildeten Mitarbeitenden der Beratungsstellen. Schulungen und Entlastungsangebote werden darüber hinaus stets trägerübergreifend vernetzt und angeboten. Diese Erfolge im Bereich niedrigschwelliger Entlastungsmöglichkeiten, so die Mitarbeiterinnen aus den Angehörigenberatungen, sind überwiegend durch die Koppelung der unterschiedlichen Angebote und die gute Vernetzungsstruktur gelungen. Es gilt nun, diese Struktur zu erhalten und weiter auszubauen.

„Für die bayernweit über 100 Angehörigenfachstellen bleibt zu hoffen, dass die politischen Verhandlungen zum Wohle der pflegenden Angehörigen geführt werden. Denn sie sind derzeit wohl der größte „ambulante Pflegedienst“, den wir haben,“ so Petra Bayer.

Senioren- Themenreise

Reiseleitung OKR i.R.
Dr. Ernst Dietrich Bezzel

*Im
Leben
unter-
wegs*

02.-06. November 2009

Wir laden Sie ein, gemeinsam über das Leben mit seinen unzähligen Stationen nachzudenken und nach Antworten auf unsere Fragen zu suchen.

In einer Gruppe von 15-20 aktiven Senioren verbringen Sie ruhige, entspannte, aber auch anregende und nachdenkliche Tage in herrlicher Umgebung.

Reisepreis: 350,- € pro Person
im DZ (EZ 377,- €) inkl. Anreise
im modernen Reisebus
(ab Neuendettelsau), HP, Kur-
taxe und Ausflüge vor Ort

**Anmelde-
schluss
15.10.2009**

Ausführliche Informationen und Anmeldung:
Diakonie Neuendettelsau · Haus Emmaus - DiaLog-Akademie
Maximilianstr. 10 · 83435 Bad Reichenhall
Tel.: 08651 / 78050 · www.haus-emmaus.de

LEBEN
GESTALTEN



Segensfeiern für alle Phasen und Situationen des Lebens

- Für alle, die andere Menschen seelsorgerlich begleiten und den Tages- und Lebenslauf mit ihnen spirituell gestalten
- Ein hilfreiches Buch für den beruflichen wie privaten Gebrauch

Hermann Schoenauer
LEBEN SEGNET
Rituale für den Alltag
ca. 176 Seiten / gebunden mit Lesebändchen
ca. € 12,95 (D) / € 13,40 (A) / CHF* 23,90
ISBN 978-3-579-05896-2
Erscheint November 2009



DER AUTOR
HERMANN SCHOENAUER, geb. 1950, ist Pfarrer der Evang.-Luth. Kirche in Bayern und seit 1990 Rektor und Vorsitzender des Direktoriums der Diakonie Neuendettelsau, Ehrendoktor der Ovidius Universität, Konstanz, Rumänien. Er ist Herausgeber zahlreicher Buch- und Zeitschriftenpublikationen. Im GVH: Leben gestalten, Gebete zur Zeit, 2. Aufl., 2008

Für die Eckpunkte des Tages und die Wegmarken des Lebens hält dieses Buch Segensrituale bereit. Ob Morgen- oder Abendsegens, ob Geburt, Trauung oder Abschied und auch für die Höhen und Tiefen unseres Alltags: Für alle Situationen des Lebens, die Männer und Frauen gerne vor das Angesicht Gottes stellen möchten, bietet dieses Buch Texte zur Gestaltung von Ritualen im Lebenslauf. Darüber hinaus werden Hinweise für den konkreten Vollzug des Segnens gegeben.

www.gtvh.de

GÜTERSLOHER
VERLAGSHAUS



Kirchenburgen und Moldauklöster

Studienreise unter der Leitung von
Rektor Prof. Dr. h.c. Hermann Schoenauer,
veranstaltet vom ESC
(Ökumenisches Geistliches Zentrum)
vom 06.-13.04.2010

Reisedatum

- 06.-13.04.2010

Im Reisepreis enthaltene Leistungen

- Linienflug mit TAROM in der Touristenklasse von München nach Sibiu und zurück
- Bustransfer von Neuendettelsau zum Flughafen München und zurück sowie Transfers vom Flughafen zum Hotel und zurück
- 8-tägige Rundreise im modernen Reisebus laut Programm
- Unterbringung in Hotels der guten Mittelklasse im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche, WC
- Halbpension* beginnend mit dem Abendessen am Anreisetag und endend mit dem Frühstück am Abreisetag (*das Abendessen kann bei einigen Hotels auch in einem Restaurant außerhalb des Hotels erfolgen)
- deutschsprachige und landeskundige Reiseleitung
- alle Eintrittsgelder laut Programm, alle Flughafen- und Sicherheitsgebühren
- Reiserücktrittskostenversicherung
- 1 Reisetasche
- 1 Liederbuch für unterwegs

Nicht im Reisepreis eingeschlossen sind

- Trinkgelder für das Hotelpersonal, die örtliche Reiseleitung und der Busfahrer (ca. 3,50 Euro pro Person pro Tag)
- Ausgaben persönlicher Art
- Getränke während der Mahlzeiten, zusätzliche Mahlzeiten

Reisepreis (pro Person)

- 998,- Euro bei Unterbringung im Doppelzimmer
- 210,- Euro Zuschlag für das Einzelzimmer
- Für Mitarbeitende der Diakonie Neuendettelsau sind 2 Tage und 130,- Euro auf das Fortbildungskontingent anrechenbar

Beratung, Anmeldung (bis 1.November 2009)

Diakonie Neuendettelsau
Büro des Rektors / Frau Horn
Wilhelm-Löhe-Str. 16, 91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874 / 8-22 85
Fax: 09874 / 8-22 11

Termine

Oktober**16.–18.10. Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg**

16.10. Diakonie NordWest gGmbH, 12–18 Uhr, Beratung rund um die Pflege mit Blutdruck- und Blutzucker messen
Seniorennetzwerk Nordstadt, 12–18 Uhr, Informationen zum Seniorennetzwerk „Was ist das“, Angebote im Stadtteil werden vorgestellt, geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen
Servicewohnen Sonnenseite und ESW, 13–17 Uhr, Hausführungen, Informationen über Einrichtungen, Kaffee und Kuchen

17.10. Kompetenzzentrum Demenz: 14–18 Uhr, Vorträge zum Thema Demenz, Vorstellung des Einrichtungskonzeptes, Kaffee und Kuchen

18.10. Seniorenwohnpark Neulichtenthof, 13–17 Uhr, Infovortrag, Führungen, Kaffee und Kuchen
Wohnstift Hallerwiese, 14–17 Uhr, Informationsveranstal-

tung zum Thema „Wohnrecht“ mit Rahmenprogramm, Hausführungen
Clinic Hallerwiese / Cnopf'sche Kinderklinik, 13–17 Uhr, OP-Rundgang, Einblick Endoskopie, Medizin heute, Patientenzimmer, Reanimation, Erste Hilfe, etc.

29.–31.10. Christlicher Krankenpflegekongress in Neuendettelsau

31.10.–08.11. Consumenta, Nürnberg

November

10.–12.11. ConSozial gemeinsam mit Deutschem Fürsorgetag

10.–21.11. Brückencenteraktion der Werkstatt Bruckberg

15.11. Beauftragung Diakonat

18.11. Patientenforum Langzeitsauerstofftherapie, Rangauklinik Ansbach

Dezember

05.12. Musikalische Vesper mit dem Posaunenchor, Laurentiuskirche, 18 Uhr
Flohmarkt im Kapitelsaal

06.12. Benefizkonzert mit Viva Voce, Aufseß-Saal Nürnberg

23.12. Weihnachtsfeier Bodelschwingh-Haus Erlangen, 15 Uhr

Bitte beachten Sie auch die Programme: „Alles was Ihnen gut tut“, „Gesundheit aktiv gestalten“, „Kultur in der Diakonie Neuendettelsau“ und „Forum Altern und Demenz“. Alle erhältlich im Service-Point.

Verkaufsaktionen der WfbM Bruckberg:

11.10. Kürbis-Erntefest bei Schnell/ Neppersreuth

11.10. Kirchweih Ohrenbach

01.11. Nachkirchweih, verkaufsoffener Sonntag 13–17 Uhr, Bruckberg

09.–21.11. Brückencenter (mit Rahmenprogramm), Ansbach

Specials 2009 im DiaLog-Hotel:

30.10. Fränkische Spezialitäten-mit Weinprobe

6.12. Nikolausbrunch

Heimgerufen wurde:

Diakonisse Frieda Ulrich, geboren am 27.10.1912 in Gunzenhausen, eingesegnet am 04.05.1952. Schwester Frieda war in der Flüchtlingsfürsorge in Bad Brückenau tätig und wurde anschließend Haushaltsschwester im Bezzelheim. Verstorben am 05.06.2009 in Neuendettelsau.

Impressum:

Neuendettelsauer Chronik,
Informationen für den Freundeskreis der
Diakonie Neuendettelsau,
95. (98.) Jahrgang, Heft Nummer 3

Redaktion: Andrea Lutz

Herausgeber und Verleger:
Evang.-Luth. Diakoniewerk
Neuendettelsau
Wilhelm-Löhe-Str. 16,
91564 Neuendettelsau
Tel. 09874 8 2720 · Fax 09874 8 2355
www.DiakonieNeuendettelsau.de
presse@DiakonieNeuendettelsau.de

Erscheinungsweise: viermal im Jahr
Layout: Jochen Sorg, Ansbach
Bildnachweis: Pressereferat-A. Lutz,
G. Hießleitner, R. Grunert-Held

Wir gratulieren:

Zum 94. Geburtstag:**Diakonisse Hedwig Andörfer,**

Hans-Lauerer-Haus, am 02.11.

zum 91. Geburtstag:**Margarete Asholz,** Friedrich-Bauer-Str. 26, 91564 Neuendettelsau, am 20.12.**zum 90. Geburtstag:****Diakonisse Liselotte Meckler,** Hans-Lauerer-Haus, am 09.10.**Diakonisse Maria Reinhardt,**

Hans-Lauerer-Haus, am 14.10.

Babette Weißmann,

Hauptstr. 21, 91564 Neuendettelsau, am 02.11.

zum 85. Geburtstag:**Christine Peuschel,** Simon-Frühwald-Str. 5, 91459 Markt Erlbach, am 16.11.**Waldemar Elsner,** Goethestr. 11, 91580 Petersaurach, am 21.11.**Gertraud Schulze,** Tucherstr. 42, 90607 Rückersdorf, am 25.11.**Anneliese Hofmann,** Klosterberg 18, 95502 Himmelkron, am 19.12.**zum 80. Geburtstag:****Herbert Widmaier,** Dr.-Hans-Schack-Str. 20, 96450 Coburg, am 05.10.**Marta Rehfeld,** Am Scherle 11, 86744 Hainsfarth, am 05.11.**Diakonisse Leni Hertle,**

Hans-Lauerer-Haus, am 07.11.

Erna Schmidt, Bahnhofstr. 20, 91564 Neuendettelsau, am 15.11.**Heinz Lechner,** Nordstr. 12, 91564 Neuendettelsau, am 29.11.**Anna Bürkel,** Am Eichenberg 12, 91629 Weihezell, am 01.12.**Hildegard Schmidtkunz,** Windsbacher Str. 39, 91564 Neuendettelsau, am 09.12.**Babette Heinemann,** Windbuckweg 5, 91619 Oberzenn, am 12.12.**Auguste Döbel,** Helenenstr. 7, 90419 Nürnberg, am 25.12.**Fördergeld für Projekte – Seminar zur Geldbeschaffung bei Stiftungen, Fördertöpfen und der EU für die Bereiche Bildung, Soziales und Kultur**

Hannover 28. bis 29. Oktober 2009

Veranstalter: Europa-Institut der Diakonie Neuendettelsau

Weitere Informationen unter: http://www.socarenet.de/pageID_7894681.html

NEUENDETTLSAUER



Elisenlebkuchen

Feinstes Traditionsgebäck

handgemacht - aus der Bäckerei der Diakonie Neuendettelsau



Elisenlebkuchen aus der Bäckerei der Diakonie Neuendettelsau werden traditionell nach altem fränkischen Rezept hergestellt. Das Rezept wird unverändert und unter dem Siegel der Verschwiegenheit an die nächste Bäcker-generati-on weitergegeben. Unsere original Elisenlebkuchen enthalten mindestens 25 % Nüsse und Mandeln.

Es gibt sie mit feiner Schokoladen- oder Zuckerglasur und unglasiert.

Neuendettelsauer Elisenlebkuchen zeichnen sich durch erlesene Zutaten und eine besondere Mischung aus orientalischen Gewürzen aus.



Unsere Butterstollen sind in der Herbst- und Winterzeit ein begehrtes Gebäck. Sie überzeugen durch den einzigartigen aromatischen Geschmack.

Einzelgeschenkbbox

(Karton, Deckel durchsichtig)
1 Elisenlebkuchen auf Oblate
ca. 90 g mit Schokoladenüberzug

Einzelpreis: 2,50 €*



Elisenlebkuchen
5 Lebkuchen im Beutel
ca. 450 g, gemischt

Einzelpreis: 6,40 €*



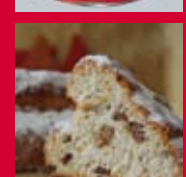
Geschenkdose
mit schmuckvollem Motiv
5 Elisenlebkuchen auf Oblaten
ca. 450 g, gemischt

Einzelpreis: 10,90 €*



Butterstollen
ca. 600 g

Einzelpreis: 5,50 €*



* zzgl. Versandkosten

Bestell-Fax: 09874/82327

oder

Geschenke@DiakonieNeuendettelsau.de

Service-Nr. 0180 28 23456

Bäckerei der
DIKONIE NEUENDETTLSAULEBEN
GESTALTEN

Diakonie Neuendettelsau · Öffentlichkeitsreferat
Heilsbronner Strasse 1 · 91564 Neuendettelsau
Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt



Die Lange Nacht der Wissenschaften Nürnberg·Fürth·Erlangen Sa 24.10.2009 18-1 Uhr

Eintritt inklusive Shuttle-Busse und VGN-Ticket
10€ VVK und Abendkasse, 7€ für Schüler und Studenten
Info: 0911 81026-26 · www.nacht-der-wissenschaften.de



Bayerisches
Staatsministerium
für Wissenschaft,
Forschung und Kunst



PRICEWATERHOUSECOOPERS PwC

NÜRNBERGER 

